

Im »Forum« werden persönliche Meinungen, Standpunkte, Kritiken, Erfahrungsberichte, Diskussionsbeiträge veröffentlicht. Hier kommen Sie zu Wort!

## DAV arbeitet an Olympia-Bewerbung mit

standpunkt

Der Deutsche Alpenverein arbeitet seit Anfang 2009 an der Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2018 mit. Er tut dies in der Überzeugung, dass sein Engagement dem Natur- und Landschaftsschutz in den Alpen zugute kommt – und zwar weit über die Spiele hinaus. Eine gute Basis für die Mitarbeit ist das Ende März von der Fachkommission Umwelt der Bergtourgesellschaft verabschiedete Umweltkonzept. Gegenüber dem letzten Entwurf hat es substantiell an Qualität gewonnen – nicht zuletzt durch das Projekt „Bergtour 2018 – Nachhaltige Bergsport- und Tourismusentwicklung“, das jetzt Bestandteil des Konzeptes ist und vom DAV eingereicht worden war.



Bergtour 2018 – was ist das? Es geht darum, den Bergsport und den Tourismus im bayerischen Alpenraum qualitativ weiterzuentwickeln. Einerseits soll die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus langfristig gesichert, andererseits soll die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft erhalten werden. Das Besondere am DAV-Projekt Bergtour 2018 ist, dass viele einzelne Maßnahmen und Bausteine, die teils bereits bestehen, teils neu zu erarbeiten sind, miteinander vernetzt werden sollen. Wenn einzelne Tourismusorte beispielsweise auf alternative Wintersportmöglichkeiten setzen oder ihre Wanderwege einheitlich markieren, ist das schön. Aber erst wenn ganze Regionen dies tun und koordiniert vorgehen, entfalten die einzelnen Maßnahmen ihre volle Wirkung. Mit den Olympischen Spielen 2018 besteht im bayerischen Alpenraum die einmalige Chance dazu.

Bergtour 2018 ist eines von insgesamt 18 Projekten des Umweltkonzeptes zur Olympiabewerbung. Ebenfalls zentrale Bedeutung für den DAV hatte das für die Region Garmisch-Partenkirchen vorgesehene Biosphärenreservat. Dieses ist zwar gestrichen worden, wurde nun allerdings durch das gleichwertige Projekt „Natur, Kulturerbe, Bildung“ ersetzt. Dieses Projekt wird von der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen koordiniert, der DAV und andere Umweltverbände sind an der Ausarbeitung beteiligt.

Derzeit weist das Umweltkonzept allerdings auch noch einige kritische Punkte auf, die dringend geklärt werden müssen. So fehlt zum Beispiel nach wie vor ein Konzept zur Beschneidung der Anlagen für die nordischen Disziplinen in Oberammergau. Das dafür benötigte Wasser müsste der Ammer entnommen werden, doch dafür reicht die Wasserführung des Flusses im Winter nicht aus. Ebenfalls ungeklärt ist, wie die vom IOC vorgeschriebene Verbreiterung der Skipiste am Gudiberg in Garmisch-Partenkirchen umgesetzt werden soll, da der gesamte umgebende Bereich als FFH-Gebiet ausgewiesen ist und damit solche Erschließungsmaßnahmen nicht erlaubt sind. Schließlich steht auch die Standortwahl für das Medienzentrum in Garmisch-Partenkirchen nach wie vor aus. Dabei sind die berechtigten Einwände der örtlichen Vereine – wie der DAV-Sektion Garmisch-Partenkirchen – zu berücksichtigen. Die größte Hürde allerdings ist die Finanzierung des Umweltkonzeptes: Derzeit liegen die geschätzten Kosten für die Umsetzung bei über 100 Millionen Euro. Eine Aussage, woher diese Mittel kommen sollen, gibt es jedoch nicht.

Es ist noch viel zu tun. Der DAV wird die Olympia-Bewerbung weiter mit Engagement und Nachdruck begleiten. Allerdings nur unter der Prämisse, dass die Olympischen Winterspiele Impulse für die Entwicklung des bayerischen Alpenraumes in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht setzen und darüber hinaus Projekte mit einem echten Mehrwert für die Umwelt umgesetzt werden, deren Realisierung sonst nicht darstellbar wäre. Sollten diese Ziele nicht erreichbar sein, wird der DAV seine Mitarbeit überprüfen und erforderlichenfalls aussteigen.

**Fahrplan der Bewerbung**  
Im März 2010 hat die Bergtourgesellschaft das erste Bewerbungsdokument, das sogenannte „Mini Bid Book“, beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) eingereicht. Auf dieser Basis nominiert das IOC im Juli 2010 die „Candidate Cities“ (Kandidatenstädte). Bis Januar 2011 muss ein zweites Bewerbungsdokument, das „Bid Book“, erarbeitet und eingereicht werden. Im Februar/März 2011 macht sich die Evaluierungskommission des IOC vor Ort ein Bild von den „Candidate Cities“. Bei der IOC-Vollversammlung am 6. Juli 2011 in Durban, Südafrika, wird schließlich entschieden, welche Stadt die XXIII. Olympischen Winterspiele und die XII. Paralympics 2018 austragen wird.

Prof. Dr. Heinz Röhle,  
Präsident des Deutschen Alpenvereins

## Leser-Zuschriften

diskussion

### Heft 1/2010

Ich bin kein fleißiger Kommentarschreiber, aber zum aktuellen Heft muss ich es loswerden: begeistert, sehr umfassend und interessant. Meiner Meinung nach eines der besten bisher oder sogar das beste. Habe schon lange nicht mehr so lange und ausgiebig das ganze Heft gelesen. Gratulation an fms.

Berndt u. Marianne Niedenzu, München

Glücklicherweise ist die Alpinwelt nicht wie das DAV Panorama zur Werbezeitschrift des DAV Summit Club verkommen. Ich hoffe, es finden sich weiterhin viele Beiträge aus den Reihen der Mitglieder für die Mitglieder. Besonders der Offene Brief

von Seite 29 findet meinen ungeteilten Zuspruch, und der DAV und die Sektionen sollten viel mehr auf solche Entartungen hinweisen. [...] Ich bin ein großer Befürworter der Zusammenarbeit der Sektionen München und Oberland. Macht weiter so!

Bernd Tarnosky, per E-Mail

Beim Lesen der Tourentipps bin ich auf die Stadtwanderung „Münchner Alpenvereinswanderung“ gestoßen. Die Idee: sehr genial. Und wie es geschrieben ist, einfach gut. Ich habe mich köstlich amüsiert. Eine gute Anregung für eine andere Art der „Stadtbesichtigung“. Doch leider habt Ihr zwei wichtige Punkte vergessen: den Bauplatz der Freimänner Kletterhalle, und von Buchenhain geht's noch weiter nach Gilching. [Das gehört aber nicht mehr zu München, Anm. d. Red.] Danke für diese und viele andere Inspirationen, sich in Berg, Wiese, Feld und Stadt zu bewegen.

Angela Wiegele, per E-Mail

### „Friedensnobelpreisträger, Feuchtgebiete & fliegende Füchse“, Heft 1/2010

Liebe Prinzen und Prinzessinnen der Sektionen München und Oberland, die Ihr müde Zeitgenossen in Deutschland, Österreich und im ganzen Alpenverein immer wieder aus dem Dornröschenschlaf wachrüttelt. Ich bewundere Euer Engagement im Umweltschutz und der Umweltarbeit. Bitte rüttelt doch noch ein wenig weiter in den Sektionen und in der Redaktion der »alpinwelt«. Eindeutig umweltschonender wäre nämlich der Druck des Magazins auf 100%-Recyclingpapier anstatt auf Frischfaser-Papier (immerhin FSC-zertifiziertes). Ich bin sicher, dass die Mehrzahl der am Hofe lebenden Sektions-Mitglieder dies begrüßen würde. Und lasst Euch dabei nicht das Märchen vom bösen, grauen, Wasser und Energie



verschlingenden, CO<sub>2</sub> produzierenden Recyclingpapier und „minderwertiger Qualität“ mit unansehnlichen, unscharfen Fotos aufzischen. Lest lieber die klar zugunsten des RC-Papiers ausfallende Studie des Bundesumweltamtes „Ökobilanzen für graphische Papiere“ ([www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/dateien/1865.htm](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/dateien/1865.htm)) und werft einen Blick in das »DAV Panorama« ...

Ingrid Althoff, München

### „standpunkt“, Heft 1/2010

Vielen Dank, Sie haben bestimmt nicht nur mir mit Ihrem Beitrag zum Nanga-Parbat-Film aus der Seele gesprochen, und ob sich Herr Vilsmaier mit Herrn Messner da etwas Gutes angetan hat, wird man sehen oder hat man schon gesehen. Ich habe mir diesen Film wie auch den Nordwand-Film nicht angesehen, mir fehlt da das Authentische wie in den Filmen von Gerhard Baur, aber Herr Baur ist halt nicht so werbewirksam wie ein Herr Messner.

Manfred Pock, per E-Mail

Eines stimmt: Vilsmaier hat mit seinem Film sicher keinen großen Wurf gelandet, da hat man schon weitaus bessere Bergfilme gesehen. Der Film folgt in praktisch allen Einzelheiten dem Messnerschen Buch. Daraus jetzt aber wieder den Anlass für eine neuerliche mediale Tortenschlacht zu produzieren, ist genauso verfehlt. Die Fakten der Expedition von 1970 sind doch längst alle bekannt ...: Den Entschluss, Reinhold zu folgen, fasste Günther Messner allein. Er verausgabte sich beim Aufstieg derart, dass ihm ein Abstieg über die Aufstiegsroute konditionell nicht mehr möglich war. Seil, Biwak-ausrüstung und Nahrungsmittel und vor allem Trinkwasser hatte er ebenfalls nicht dabei. Damit trägt Günther Messner allein die Schuld am fatalen Ende seiner Besteigung. Reinhold Messner hat Übermenschliches geleistet in dem Versuch, das Leben seines Bruders zu retten. [...] Auf der anderen Seite: Welche Hilfe hätten Felix Kuen und sein Kamerad denn leisten können – dort oben in der Todeszone? Selbst wenn es bei dem berühmten Rufkontakt in der Merkl-Rinne keine Verständigungsschwierigkeiten gegeben hätte, sie hätten doch objektiv nicht das Geringste tun können ...

Messner ist sicher nicht „everybody's darling“, aber er hat bei der damaligen Besteigung am meisten verloren. „Hass auf alle anderen Expeditionsteilnehmer“, wie Herr Winkler ihn feststellt, habe ich jedenfalls weder in den Messnerschen Büchern noch in dem Vilsmaier-Film wahrnehmen können. Es wäre an der Zeit, Tote und Lebende nunmehr ruhen zu lassen.

A. Werner, Eurasburg

# Oberlandcup 2010

## 8. Offene Münchner Stadtmeisterschaft

Kombinationswettkampf für Freizeitkletterer Routen | Bouldern  
Kinder | Jugend | Erwachsene | Erwachsene 40+

19. Juni '10



**Ort:** DAV Kletterzentrum München  
Thalkirchner Str. 207  
**Registrierung:** 8.00 Uhr, Start 9.30 Uhr  
**Finale:** ab 16.00 Uhr  
**Siegerehrung:** ab 20.00 Uhr  
**Vortrag:** Hansjörg Auer „Momente am Limit“, 21.00 Uhr  
**Veranstalter:** Sektion Oberland des DAV e.V. mit Unterstützung der Sektion München des DAV e.V. und des DAV Kletterzentrums München  
**Schirmherrschaft:** Bürgermeisterin Christine Strobl  
**Info & Anmeldung:** Sektion Oberland  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 089/29 07 09-0  
[www.oberlandcup.de](http://www.oberlandcup.de)  
DAV Kletterzentrum München

schuster  
www.sport-schuster.de

